

**Haus, Hof und Land.**

Aluminiumgeschirr darf nie mit Sodawasser gereinigt werden, weil es dann schwarz wird. Man verwende zur Reinigung Seife und ganz feinen Sand oder Feinpulver.

Bücher, die durch Moderflecke unansehnlich geworden sind, kann man wieder gut instandsetzen, wenn man die Flecke anseucht und sorgsam mit Schwefelammonium befeuchtet.

Lintenflecke auf weißem Holz beträufelt man mit Zitronensaft. Nützt dies nichts, so ist verdünnte Salzsäure anzuwenden. Danach ist das Holz mit Seife und Sand tüchtig zu scheuern.

Um die Farbe, die man zum Anstreichen gebraucht hat, vor dem Eintrocknen zu bewahren, ist sie mit Wasser zu überfüllen. Soll die Farbe wieder verwendet werden, so gießt man das Wasser ab. Falls sie längere Zeit unbenutzt stehen bleibt, ist natürlich öfter frisches Wasser aufzugießen.

Angelaufenes Kupfer und Messing kann man mit Kochsalz und Essig putzen. Das Salz muß im Ofen getrocknet und dann fein gesiebt werden. Man vermischt es danach mit Essig und reibt mit dieser breiartigen Masse die Metalle ab. Gut spülen und am Ofen trocknen.

Ungefärbte Leder reinigt man gut auf folgende Weise: Man läßt das Leder von 3 Eiern unter Schlägen bis zur Cirrupfichte steif werden, vermischt es mit 1/4 Quart Alkohol und verdünnt das Ganze mit Wasser. Dann kann es in einer gut verforten Flüssigkeit aufgehoben werden. Mit dieser Flüssigkeit reibt man das Leder tüchtig ab, monach es sauber wird und Glanz erhält.

Marmor zu reinigen. — Weiße Marmorplatten wäscht man mit Wasser und weißer Seife ab, man taucht eine Bürste in die Lauge, reibt tüchtig über die Fläche und spült mit klarem Wasser nach. Ist der Marmor gelb geworden, so reibt man ihn mit einer Chloralkalilösung ab; auf ein Pint Wasser nimmt man knaib eine Unze Chloralkali. Nach einigen Stunden wäscht man den Marmor mit reinem Wasser ab und reibt ihn mit einem Leder trocken.

Praktischer Wäschebeutel. Ein großer grauer Sack erhält rund um die Öffnung starke Messing- oder sonstige feste Metallringe. Durch die Ringe zieht man eine schmale, aber dicke Metallkette und befestigt an jeder Seite eine große Dose. Durch diese beiden Dosen zieht man ein kleines Vorlegeschloß, und die ganze Wäsche ist hinter Schloß und Riegel. Solch ein Sack läßt sich leicht transportieren und hat im Inneren Platz für zwei bis drei kleine Beutelchen für Taschentücher, feine Wäsche und Strümpfe.

Gerippte seidene Bänder und Stoffe zu waschen. Es kommt hierbei darauf an, den Uebelstand zu vermeiden, daß das rippsartige Muster sich verzieht oder vergeriert. Bei folgender Behandlung werden die Bänder wie neu. Sie sind in eine aufgedochte und dann auf laue Temperatur abgekühlte leichte Lösung von venetianischer Olivenöl- oder Gallseife zu tauchen und glatt auf einen ungeätzten Tisch oder ein Brett zu legen; sie werden nun mit einem in dieselbe Lösung getauchten Wattebausch so lange auf beiden Seiten abstrichen, bis sie sauber sind. Nach Bedarf ist der Wattebausch zu erneuern. Jedes Reiben oder Drücken ist zu vermeiden. Nachdem sie in lauwarmem Essigwasser nachgespült sind, die Bänder zwischen zwei Leinentüchern zu legen, zwischen diesen liegend hat man sie noch feucht zu plätten.

Die Lebensfolge im Herzogthum Sagan. Die Thronlehnskurie (Justizministerium und Ministerium des Inneren) erteilte dem zweijährigen Sohne Charles des Prinzen Helie von Sagan das Lebensfolgezeugnis. Die Bezeichnung erfolgt durch den König von Preußen, da der Lebensvormund, Hausminister Graf Kanitz, darum nachgesucht hat, erst nach erreichter Volljährigkeit. Prinz Helie hat den bekannten Protest gegen den seine Lebensfolge ausschließenden Familienbeschluß des Jahres 1899 bisher nicht zurückgezogen.

Von Spielgefährten verbrannt. In kindlichem Unverstand und aus Lust am Quälen haben, wie man aus Halle berichtet, in Niederböhmen (Provinz Sachsen) zwei siebenjährige Knaben ein fünfjähriges Mädchen zu Tode gemartert. Sie spielten an einem Kartoffelfeuer. Im Scherz packten sie das kleine Mädchen und brachten es so nahe an die Gluth, daß die Haut verbrannt wurde. Das wiederholten sie so oft, bis das kleine Wesen, das jämmerlich schrie, still wurde. Als Erwachsene hinzukamen, war die Haut am Körper in solchem Umfange verbrannt, daß die Kleine alsbald verschied.



**Wichtiger Drucker!**

Wenn mer en Thierche im Haus hot, so as wie en Kat, en Hund, oder ah en somfortiger Vogel, dann is es net meh as wie recht, daß mer ah druf Achtung gebt, ich meen, daß mer's fittert un ihm en Platz anweist. Awer ich meen, es is net recht, wann mer en Foh mit macht, as wann es en Member vun d'r Fämle wär. Es gebt Leit — un es sen net jucht alte Mäd — was aus ihrem Hund en Bei un aus sich selwert en Narr mache. Wie ich ferzlich in Städtel war, da hab ich ebbes gesehne, was mich schier krank gemacht hot. Ich hab lache misse un doch hot es mich geärgert. En Mann, was alt genug war for besser zu wisse, hot en Hundche an ere Bein g'hat un es spaziere gefiehet. Wann's noch en schee Thierche geweh! wär, wott ich nix sage; awer es war en regler Schruppberst. Des Viech war uffgedreht mit eme rotte Garnet un hot en Deck usen Budel gehat. In jedem Pochte hot es angehalte, hot dran geschnuffelt un is drum rum gelasse, un d'r Mann hot gedulbig abgewart, was es do gewo dat. En bar Schritt weiter hot sich des sehm Wandere wieder abgepielt. Ich hab es net meh länger ansehne kenne un ich hab gedent, do wär schuhr net d'r Hund d'r Narr.

Draus in England is des Friejohr eme Mann sei Hund kaput gange un er is ah angange wie en verdollter Fruhl. Er hot Karte drucke losse mit eme schwarze Borden un hot se an alle seine Freind geschickt. Ufem Kirchhof hot er for sin hundert Dhaler en Lot gekaft un hot dort so en Ding was mer, glaß ich, en Mauselerum heehl, baue losse, un dort drin is selder Hund begrawe worre wie en Mensch. Dann hot er sei letzter Wille gemacht un bestimmt, daß wann er stirbt, dann mieste se ihn verbrenne, die Asch in en kleine Box neidhene un je zwische dem Hund sei Vorderpochte lege. Zwee Monet druf es er ah schun gestorve un es is grad so mit ihm gedhu worre, wie er's hot hame welle. Wann's awer net wär, hät er's net aufgefunde.

En alt Mäd aus dem Nothstaat Massachusetts hot letzter Reijohr en gute Freindin besucht in Ojeto. Ufsohrs hot se ihr Kat mitgenomme. Die Kat hot awer des Kleinet net verdrage kenne un is krauf worre, so daß des alt Mäd hot en Dokter kumme losse. Selder hot d'r Kat d'r Puls gefiehet un eme grad gesehne, daß se net so geschwind gesund gemacht worre kann. Es wär net jucht gefährlich, hot er geacht, awer es dat Zeit nemme. Wie des Weibsbild hot heemgemist, do wor ewe die Kat noch net gesund. D'r Dokter hot je mit in sei Haus genommen und verproche, jobal as je gesund wär, dat er se in en Box neipade un mit d'r Expreß schide. „Ach nee, sell geht net“, hot des alt Mäd g'acht. „Wann's so weit is, dann browierst Du en Frach zu kriege, was en gute Rekommandeison hot, un selle bringe mir dann mei Pußje. Ich besaß for des Niegelweg-Zidet un imerden kriegt je en guter Voh.“ — Endlich hot d'r Dokter geschriewe, die Kat wär gesund un er dat nau en Frach kriege, was je heemkumme fennet. Ds kriegt er awer en Brief daß er se selmer bringe tot un er ist for sich un die Kat en geimner Abscheel in der Bullman-Gar nemme. Ich hab net gecheert, wie Groh as er Dokter sei Will war. Es auct mit lost, as wann sei alt Mäd es uf ihr abgehehne hot.

Un noch en annere Kagegechicht. In ere Stadt in d'r Wascht wor ah so en Kagearrin, was net weniger as vier junge Kängu-Kage geseht hot. En Nacht hot's Feuer gewo in dem Haus, un im erliche Schred is des Weibsbild in die Straf gschlid. Val war des ganz Haus in Feuer un de sen ihr uf emol die Kage in d'r Simm gekumme. Do hot je gekreide: „O mei arme Babies!“ un is in des brennend Haus neigetermt. Val ten die Kage im Korb zum Fenster rausgeschmissne worre un ah seht unne angelandt. Des Weibsbild awer is verbrannt. Sott mer denke, daß so abbes möglich wär?

Schon oft hab ich gelese, daß so en alt verputelt Weibsbild ihrer Kat en groß Vermöge vermacht hot un zur sehmie Zeit hen in ihrer Hochbershaft en Lot arme hungarige Kinner gewohnt. Ich meen, so ebbes hot net gelte bei Lab. Ich gleich Hund un Kage, awer ich glaß, so en Kat kennt ich schiege, wann ich je ah grad net erbe fennet.

D'r alt Hansjörg.



**Beginnend den 1ten Nov. bei Martin's**

**Ihr seid herzlich eingeladen der Eröffnung unserer großen Ausstellung von wichtigen und häuslichen Spielsachen in unserem Wunder-Basement beizuwohnen**

Durch unsere direkten großen Einkäufe in der Alten Welt sind wir im Stande, höhere Qualitäten Spielsachen zu niedrigeren Preisen als für einen anderen Laden möglich ist, anzubieten. Wir wollen erst alle die neuen Erscheinungen in Spielsachen und Puppen zeigen.

**Samstag** zeigen wir Alles von Berth in Eisenspielsachen, Stahl Spielsachen, berühmte Neugeigerten Frictions Spielzeug, Elektrisches Spielzeug, Holzernes Spielzeug, Schaukel Pferde, Schoo Flies, Spandwerksgerräthe, Wagen, Velocipedes, Schlitten, Sulfies, schließbare Puppen Wagen, Trommel, Pianos, Gummie Bälle, Geldbanken, Schusser, Spielblöcke, Magic Laternen

musikalische und lärmende Spielsachen, importirte Zinn Spielsachen, Puppenuhren, Farbekasten, bemalte Zinn Spielsachen, Flinten, Thier Spielsachen, Mechanische Spielsachen, Luftschiff Spielsachen, Morken Christbaumschmuck, Lichte, bemalte Papierwaaren und alle die berühmten Puppen der Welt und Puppenkleidung.

Die Preise rangiren von 1c, 5c, 10c, 25c, 50c, 98c, und anwärts bis zu \$15.

Kauft von den Puppen zeitig und legt sie weg unfer Risiko. Freie Ablieferung wenn Ihr sie wünscht



Alles gezeichnet zu billigen Preisen. Euer Geld zurück wenn gefordert. Ein zeitiger Einkauf meint beste Auswahl.

**Behandlung des Hühnermilts.**

Früher Hühnermilts hat ungefähr einen doppelt so großen Düngungswert, wie Viehmilts, wenn man die beiden Produkte in Bezug auf ihren Stickstoffgehalt vergleicht. Die im Hühnermilts enthaltenen Stickstoff erzeugenden Stoffe sind jedoch sehr unauferhalt und lösen sich sehr leicht in Ammoniak und flüchtige Ammoniumverbindungen auf, so daß, wenn man den Mist nicht richtig behandelt, ein großer Theil des Stickstoffs, der sonst zu Düngungswerten verwandelt werden könnte, verloren geht. Es sind verschiedene Methoden zur Festhaltung dieses Stickstoffes in Vorschlag gebracht worden. Sie bestehen in dem Mischen der Excremente mit einer absorbirenden Substanz oder einer Säuremischung, welche sich chemisch mit dem Ammoniak verbindet, sobald dieses sich bildet.

In der Versuchstation des Staates Maine angeestellte Versuche haben gezeigt, daß Hühnermilts ohne besondere Behandlung sowohl bei solcher, der mit Sägemehl vermischt wurde, im Laufe von sechs Monaten die Hälfte seines Stickstoffes verliert. Wenn der Mist mit Gips in der Hälfte des Eigengewichts gemischt wurde, verlor er ein Drittel, während in einer Mischung mit dem gleichen Gewicht Gips und einem Fünftel Gewicht Sägespähen der ganze Stickstoffgehalt erhalten blieb. Gleich gute Resultate wurden erzielt durch Benutzung von einem Drittel bis einem Viertel Gewicht Kainit oder Phosphorsäure.

Vom Standpunkt des mechanischen Zustandes betrachtet, ergibt die Mischung mit Gips ein am wenigsten wünschenswerthes Produkt, obwohl dazu beiträgt, die Bildung von harten Klumpen zu verhindern. Wenn der Mist nur wenige Tage vor der Benutzung aufzubewahren ist, werden gute Resultate mit trockenem Lehm oder Torf als Absorptionmittel erzielt. Diese Stoffe sollten auf dem Fußboden des Hühnerstalles in der erforderlichen Menge ausgebreitet und täglich besprengt werden, worauf sie dann mit dem Mist zusammen entfernt werden können, wenn dieser gebraucht wird. Die Schwierigkeiten

beim Ausbreiten des Düngermittels können durch Mischen mit Lehm, Torf oder gewöhnlichen Stallmist leicht überwunden werden. Der Zusatz von Kalk oder Holzasche ist nicht nöthig, da ohne diese die Verlesung rasch genug vor sich geht. Es ist zu berücksichtigen, daß die erwähnten Absorptionmittel an und für sich als Düngemittel von Werth sind, am wenigstens freilich das Sägemehl. Bei der Auswahl derselben sollten daher bis zu einem gewissen Grade auch die Bedürfnisse des Erbreichs in Betracht gezogen werden.

Der Stalldünger erhöht die Fruchtbarkeit des Bodens, die Fruchtbarkeit zu halten, und der Farmer wird daher gut thun, diesen Dünger stets sofort auf's Feld zu bringen, anstatt ihn irgendwo an einem abgelegenen Orte des Hofes aufzuhäufen, wo er bald einen Theil dieser Eigenschaft und der Düngkraft überhaupt einbüßt. Ohne Fruchtbarkeit ist die Fruchtbarkeit des Erbreichs von geringem Werth, ebenso wie Fruchtbarkeit ohne Fruchtbarkeit keine betriebligenden Resultate gibt. Der Boden besaß der Zufuhr von organischen Stoffen um die ihm durch die Pflanzen entogene Nährkraft zu ersetzen, und die gechieht hauptsächlich durch den Stalldünger sowie durch das Unterpflügen des grünen Unkrauts. Der Farmer, der nicht für gute Düngung sorgt, wird bald zu seinem Schaden die Erfahrung machen, daß der Werth seines Landes abnimmt und seine Ernten geringer werden.

Gelegentlich der Konvention des „Deutschen Staatsverbandes“ von Dayton: Die Bürger Dayton haben sich zu ihrem Bürgermeister gewählt, nicht aber zu ihrem Spion, dessen Hauptaufgabe darin besteht, sich gegen seinen Nächsten widerrechtlich auf die Lauer zu legen.“ Solche Bürgermeister, welche den Schnüfflern Sandlangerdienste leisten, sollten sich ein Beispiel daran nehmen.

Der älteste Musikmeister der deutschen Armee, der Obermusikmeister Franz Allmann von der Militärkapelle der Unteroffizierschule in Fürstentelbruck bei München, der bei Juba 1866 mitgemacht hat.

Am 21. März von 10 Jahren, weniger Wochen vor seinem 60jährigen Dienstjubiläum, gestorben.

Die Muder auf Long Island, welche die Veranstalter von Schaufflägen an Sonntagen verlagert hatten, haben den kürzeren gezogen. Sie wurden vom Richter abgeurtheilt, weil sie in der Klagechrift nicht genau angegeben hatten, wodurch das Sonntagsgesetz verletzt wurde. Mitunter, nicht sehr oft werden technische Gründe auch für die liberalen Elemente in Betracht gezogen werden.

Schickt Eure Reifen und Pneumatics nach den „Grand Island Tire & Vulcanizing Works“ zum Reparieren. 105 Ost 2te Straße, gegenüber dem Air-Dome. Bell Phone 1985. Alle Arbeit garantiert. Wir kaufen alte Reifen.

Ein alter, wohlbekannter Anführer vom Island, Namens Jacob Suhr, starb in seinem Heim Donnerstags Nacht an Krebsleiden. Er war 1842 in Deutschland geboren und kam 1866 nach Hall Co., wo er diese seine Farm als Regiermags Deputirte aufnahm und fortan bis an sein Ende dalebst wohnte. 2 Kinder betrauern seinen Tod; die Mutter ist bereits vor 7 Jahren gestorben. Ein Bruder, Fred Suhr, lebt in der Umgegend, und mehrere andere Brüder in Montana, Utah und Australien. Eine Schwester wohnt in Montana. Das Begräbniß fand letzten Sonntag Nachmittags auf hiesigem Friedhofe statt.

Der „Recess Club“, nur aus Millionären bestehend, wurde kürzlich in New York eröffnet. Mehr als 3000 Millionäre leben in New York, aber nur 250 sind Glieder dieses Clubs, und das Vermögen jedes dieser Glieder beträgt wenigstens eine Eins mit 7 Nullen. Voran steht J. Pierpont Morgan. Sie machen es sich zum Zweck, einen ruhigen Platz zu suchen, wo sie ihr Geld und ihre Sorgen vergessen können. Daß dabei natürlich auch für die größte Bequemlichkeit gesorgt ist, versteht sich von selbst. Besondere Räume werden nur für ihre Frauen reservirt.

Am Sonntag den 29. Oktober, fand die jährliche General-Versammlung nebst Beamtewahl des Plattdeutschen Vereins statt, im Plattdeutschen Heim. Es waren etwa 80 Mitglieder anwesend. Der Bericht des Sekretärs betriebe, daß der Verein in einem blühenden Zustande ist, indem 160 neue Mitglieder aufgenommen waren im vorigen Jahr. Die gesammte Mitgliederzahl ist 526. Der Frauen Verein hatte am Sonntagabend den 28. Okt. einen Korb Ball arrangirt, an dem sich etwa 60 Paare beteiligten. Jede Frau hatte einen wohlgefüllten Korb mit Essen gebracht, und wurden die Körbe verkauft. So hatten die Frauen ein nettes Stimmchen ihrer Kaffe beizufügen. Alle Anwesenden amüsirten sich auf das Beste. Obwohl der Verein noch Schulden hat auf sein Eigenthum, hegen wir das Vertrauen, daß wir in nicht allzulanger Zeit etwas erledigt fühlen werden, weil der Frauen Verein uns brav zu Hilfe kommt. Die Beamtewahl verlief in folgender Weise:

Präsident, Emil Wegner; Vizepr., S. E. Sinte; Schatzmeister, James Heech; Protokoll Sekretär, Carl Hehne; Eigentums Verwalter, Hans Stodt; Verwaltungsrath, Conrad Lassen, Peter Mohr, Matt Kauerer und John Paulsen. Es wurde ein Versuch gemacht, das Rauchen von Zigaretten zu unterdrücken, unter Mitglieder hauptsächlich die jungen (weil die alten keine rauchen.) Es sieht nämlich nicht gut aus wenn ein guter Deutscher die Dinger raucht, lieber eine gute Zigarre oder ein Pfeife Tabak. Unser Frauen Verein hatte letzten September seine Jahresversammlung. Die Beamtewahl hatte folgendes Resultat: Präsident, Frau H. Schumacher; Vizepräsident, Frau H. Stimpf; Schatzmeister, Frau John Dohm; Sekretär, Frau Wm. Stell; Hilfs-Sekretär, Frau Wm. Delleßen; Eigentumsverwalter, Frau Henry Schimmer. Obwohl dieser Frauen-Verein erst ein Jahr alt ist, so haben sie doch schon so emig gearbeitet, daß sie \$2,000 zur Deckung der Schulden des Vereins beitragen konnten.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA